



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Kreises Mülheim am Rhein

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1901

Urbach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82082)

mit der Rechten die geöffnete Rolle ergreifend, die ein junger Kleriker von rechts mit der Rechten hält, während er die Linke mit lebhafter Geste erhebt. Im Hintergrunde vier Geistliche. Vorn rechts ein Schreiber, tiefer in einer säulengetragenen Schreibstube drei Kleriker bei der Arbeit, zwei einander gegenüber sitzend. In den beiden oberen Giebelfeldern und über dem Flötenspieler im linken Flügel finden sich die folgenden merkwürdigen Inschriften:

Schloss



Das erste Feld ist unzweifelhaft als † ROMA zu lesen, das zweite nicht zu deuten, die Tafel mit den Buchstaben in der Schulstube erinnert an die Illustrationen in BOETHIUS, De arithmetica et de musica. Das Diptychon kann trotz der Architekturformen, die zunächst zu späterer Datierung verleiten, doch nicht nach der 1. H. des 11. Jh. angesetzt werden. Es zeigt noch starke karolingische Traditionen. Es ist wohl französischen Ursprungs (vielleicht aus Tours). Die grossen Tonsuren der Kleriker deuten auf ein Benediktinerkloster.

Evangeliar des 11. Jh., 27 × 19 cm. mit einfachen Kanonestafeln und roten und farbigen Initialen.

Evangeliar vom Anfang des 12. Jh., 19 × 27 cm, mit roten Initialen, im Deckel ehemals das Relief mit der Verkündigung (s. o. S. 142).

Psalter des 14. Jh., 11 × 8,5 cm, mit Kalender, und kleinen Darstellungen aus dem neuen Testament, von der Geburt Mariä bis zur Himmelfahrt.

Livre d'heures aus der 2. H. des 15. Jh., 20 × 15 cm, mit reichen Einrahmungen in Blumenranken und Miniaturen in blassen Farben. Frühere Eigentümerin eine Äbtissin von Montplainchamps in Niederprüm. [C.]

URBACH.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Bartholomaei). BINTERIM und MOOREN, E. K. I, S. 439; II, S. 252. — VON ZUCCALMAGLIO, Mülheim S. 373.

Kathol.
Pfarrkirche

Der Westturm stammte noch aus dem 12. Jh.; im Liber valoris um 1300 wird die Pfarrei zuerst ausdrücklich genannt. Das jetzige Langhaus wurde in den J. 1879/81 nach Plänen des Architekten Nagelschmidt in Köln errichtet; im J. 1899 wurde dann auch der Westturm niedergelegt, um neu errichtet zu werden.

Geschichte

Der abgebrochene viergeschossige Westturm (Fig. 84) bestand ganz aus Tuff; das Erdgeschoss hatte ein einfaches später verändertes rundbogiges Portal mit abgetreppter Laibung; darüber ein kleines Vierpassfenster. Das dritte und vierte Geschoss waren leicht eingerückt. Die Glockenstube hatte an jeder Seite zwei grosse ganz heruntergehende Rundbogenblenden, in denen die romanischen Doppelfenster lagen. Achtseitiger geschiefelter Turmhelm. Im Inneren die Turmhalle mit einfachem Kreuzgewölbe, sie öffnete sich in breitem Rundbogen, der nach jeder Seite nochmals in einer Blende lag, zu dem Langhaus hin.

Beschreibung

Kathol.
Pfarrkirche
Glocken

Von der Ausstattung ist nur eine alte Glocke von 1457 zu erwähnen mit der Inschrift: DUNRE U. BIX (so) VERDRIVEN ICH, ANNO DOMINI MCCCCLVII, SEVERIN HISCHENN ICH, IN DE IR GOTZ LUDEN ICH, HERMAN VAN ALFTER GUS MICH.



Fig. 84. Urbach. Ansicht der katholischen Pfarrkirche vor dem Neubau des Turmes.

Nach dem Lagerbuch trug eine andere Glocke die Inschrift: ZIVRIN HIS ICK, HERRMANN VON CEULEN GUS MICK, DUNRE VERTRIF ICK, ICK BITT GOT FÜR ICK. [R.]

VOLBERG.

Evangel.
Pfarrkirche

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE. BINTERIM und MOOREN, E. K. I., S. 439. — VON ZUCCALMAGLIO, Mülheim S. 365. — VON RECKLINGHAUSEN, Ref. Gesch. III, S. 52.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Zehntregister von 1574. — Kirchenrechnungen, Kirchenrenten u. s. w. des 17. und 18. Jh. — Aktenstück über das Wecken der Kirchenschläfer vom J. 1735. — Baurechnungen von 1788. Im übrigen vgl. TILLE, Übersicht S. 265.